

Zwei neue *Dorcadion*-Arten vom Balkan.

Von Jos. Breit, Wien.

Dorcadion Meschniggi n. sp.

Eine zierliche Art aus der Verwandtschaft des *D. bithynense* Chevr. und *D. Kindermanni* Waltl. Von diesen Arten und überhaupt von allen mir bekannten *Dorcadion*-Arten vom Balkan durch die ausgedehnte hellgraue oder manchesmal (meist bei ♀♀) gelbgraue Tomentierung der Flügeldecken sehr ausgezeichnet.

♂: Kopfgröße normal. Scheitel zwischen den Fühlerwurzeln deutlich furchig eingedrückt. Die sehr fein eingeschnittene Scheitellinie erreicht weder vorne den Clypeusrand noch hinten den Halsschildvorderrand. Die Punktierung ist weder dicht noch grob, zwischen ihr die feinen Pünktchen der Grundskulptur auf glänzendem Grunde mit Lupenvergrößerung deutlich wahrnehmbar. Bei seitlicher Betrachtung sind kurze, schwarze, nach hinten gerichtete Börstchen sichtbar. Eine feine, graue Pubeszenz umrandet die Augen und ist auch in der Scheitelfurche und auf dem Clypeus vorhanden. Die Fühler sind nicht kräftig, fein grau behaart und fein punktiert, bis zum dritten Viertel der Körperlänge reichend. Erstes Glied, die Spitzenglieder, sowie die Beine braunrot, letztere ebenso grau behaart.

Der Halsschild quer, in der Mittellinie deutlich gefurcht, mit stumpfen, nach hinten gerichteten Seitenhöckern. Die Punktierung ist gröber als auf dem Kopfe und seitlich runzelig zusammenfließend. Die Grundskulptur ist dieselbe wie auf dem Kopfe. Kurze, schwarze, nach hinten gerichtete Börstchen sind auch auf dem Halsschild bei seitlicher Betrachtung sichtbar. Die feine, graue Pubeszenz ist nur zu einer schmalen Mittellinie verdichtet und findet sich spärlich noch auf den Seitenhöckern, ohne den kahlen Grund zu verdecken.

Die Flügeldecken sind mäßig lang-oval, gegen die Schultern schwach verengt, mit stumpfer Seitenkante in der vorderen Hälfte. Mit Ausnahme dieser Seitenkante, welche oft kahl ist, sind die Flügeldecken dicht tomentiert, ohne aufstehende Börstchen. Das Toment bildet einen schmalen, weißen Nahtstreifen; auch das Schildchen ist hell tomentiert. Im übrigen sind die Flügeldecken gleichförmig hellgrau tomentiert. Aus schwarzem Toment sind gebildet: eine kleine, langovale Makel beiderseits des Schildchens, eine sehr feine, nach hinten verjüngte Linie neben dem weißen Nahtstreifen, die oft die Spitze erreicht, ein breiterer Spitzenstreifen auf der Seitenkante, der längs derselben oft denudiert ist.

Die angedunkelten Tarsen sind unten gelb bebürstet, das erste Glied der Hintertarsen ist fast so lang wie die beiden folgenden Glieder.

♀: Kopf ähnlich wie beim ♂ gebildet. Die Fühler und Beine schwächer und kürzer. Die ersteren die halbe Körperlänge wenig überragend.

Der Halsschild ist im Verhältnis zu den Flügeldecken kleiner, mehr quer als beim ♂ und wie bei diesem skulptiert und tomentiert.

Die Flügeldecken breiter oval, ähnlich tomentiert wie beim ♂, die Grundtomentfärbung oft gelbgrau und die wie beim ♂ beschriebene schwarze Tomentzeichnung mehr schwarzbraun und daher vom Grundtoment nicht so scharf sich abhebend.

Füße und Tarsen schwächer und weniger lang als beim ♂.

In beiden Geschlechtern sind sehr selten die kleinen, lang-ovalen dunklen Skutellarmakeln durch feine, oft bis zur Spitze reichende, nach hinten verjüngte Streifen verlängert. (aberr. *perfectum* Breit.)

Diese sehr markante Art wurde von Herrn Ingenieur Josef Meschnigg auf dem thessalischen Olymp in einer Seehöhe von ca. 1500 m aufgefunden.

Dorcadion ljubetense n. sp.

Der vorigen Art sehr ähnlich, in beiden Geschlechtern etwas größer und schlanker, auf den ebenso hellgrau tomentierten Flügeldecken außer der gleichgebildeten länglichen, schwarzen Skutellarmakel noch mit zwei bis vier verschiedenen großen länglichen schwarzen Längsmakeln.

♂: Kopfgröße normal. Scheitel furchig eingedrückt. Die sehr fein eingeschnittene Scheitellinie nach vorne und hinten verkürzt. Die Punktierung undicht, ziemlich grob, die Grundpunktulierung deutlich. Kopf und Halsschild bei seitlicher Ansicht ohne aufstehende, dunkle Börstchen. Bei frischen Stücken ist die Umgebung der Augen, der Scheitel und der Clypeus fein grau tomentiert. Die Fühler wenig kräftig, bis zum dritten Viertel der Flügeldeckenlänge reichend, wie die Beine rotbraun und sehr fein behaart.

Der Halsschild schwach quer, mit ziemlich kräftigem Seitenhöcker. Mittelfurche sehr seicht; Punktierung gröber, dichter und daher runzeliger als bei *D. Meschnigg*. Die Grundskulptur wie auf dem Kopf gebildet. Eine schmale Mittellinie und die Halsschildunterseite sind wie die übrige Unterseite weiß tomentiert. Bei frischen Stücken zeigt sich auf der Halsschildscheibe bei stärkerer Lupenvergrößerung eine äußerst feine, kurze, anliegende, den Grund nicht verdeckende, goldschimmernde Pubeszenz.

Die Flügeldecken sind lang oval, gegen die Schultern mäßig verengt, seitlich sehr stumpf gekantet. Ein hellgraues Toment bedeckt die Flügeldecken samt Schildchen. Die schwarze Tomentzeichnung auf diesem hellgrauen Grund bildet eine sehr feine, nach hinten oft verkürzte Linie neben dem feinen, weißen Nahtstreifen, einen breiteren, die Flügeldeckenspitzen nicht erreichenden Seitenstreifen auf den stumpfen Seitenkanten, ferner eine längliche, wischartige Anteapikalmakel, eine sehr langovale Skutellarmakel und zwischen dieser und

dem Seitenstreifen eine kleinere, hinter ihr parallel dem Seitenstreifen, eine größere langovale Makel. Manchmal steht eine ebensolche kleine Makel noch hinter der Skutellarmakel. Diese kleineren Makeln fehlen aber öfters.

Die Tarsen und ihre Bebüstung sind wie bei der vorigen Art gebildet.

♀: Kopf ähnlich wie beim ♂ gebildet. Die Beine und Fühler kürzer und schwächer als beim ♂. Die letzteren die halbe Körperlänge kaum überragend.

Halsschild stärker quer als beim ♂, wie bei diesem skulptiert und tomentiert.

Die Flügeldecken mehr oval, ganz ähnlich tomentiert wie beim ♂, die schwarze Tomentzeichnung der Flügeldecken hebt sich vom hellgrauen Grunde ebenso scharf ab wie beim ♂.

Länge 10·5 — 13·5 mm.

Mir liegen mehrere Stücke vom Ljubeten und von der Golešnica planina (Jezero) aus West-Mazedonien vor, die ich seinerzeit von Herrn Kustos Apfelbeck erhielt.

Synonymische Notizen.

Otiorrhynchus fortis Rosh. ist nach der Penisbildung eine Rasse des *O. vehemens* Boh.

Otiorrhynchus (*Satnalistus* Rtr.) *eusomoides* Stierl. ist nicht synonym mit *signatipennis* Gyll., sondern eine von dieser leicht unterscheidbare, selbständige Art, die sich durch weniger dichte Beschüpfung, schmalere Stirne, etwas längeren Halsschild, nach hinten etwas spitzovaler verjüngte, am Absturz höher gewölbte Flügeldecken und etwas kleinere, weniger rundliche und viel weniger dicht stehende Schuppen von *signatipennis* trennen läßt. Ich besitze diese Art aus den Karawanken (Bodenthal und Obir).

Chrysochloa Purkynei Obenb. ist nach der Penisbildung synonym mit *Chr. virgulata* Gmr. Subspec. *coelicolor* Obenb. und subsp. *cepelarensis* Obenb. sind synonym mit *Chr. virgulata* aberr. *praefica* Wse.
J. Breit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [14_1928](#)

Autor(en)/Author(s): Breit Josef

Artikel/Article: [Zwei neue Dorcadion-Arten vom Balkan. 205-207](#)